

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Anlage 1 zur Niederschrift des Rates v. 19.10.2017 TOP 6 ö.T.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Vertreter der Presse,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am heutigen Abend wird der Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Neunkirchen für das Jahr 2018 (einschließlich der Fortschreibung der Finanzplanung bis zum Jahr 2020) eingebracht. Unser Kämmerer Marco Schwunk wird Ihnen gleich die detaillierten Zahlen nennen und erläutern.

Zuvor möchte auch ich meinen Blick auf den Haushalt und die derzeitige Situation der Gemeinde Neunkirchen richten.

Um den Unterhaltungswert des vorliegenden Zahlenwerks ein wenig zu erhöhen, hatte ich mich im vergangenen Jahr auf eine Zeitreise - zurück ins Alte Rom - begeben. Angesichts der Themenlage, die vom demografischen Wandel über die Globalisierung bis hin zur Digitalisierung reicht, möchte ich heute einen Blick in die Zukunft wagen und mich dabei auch der ein oder anderen Zukunftsvision bedienen.

Aber keine Bange, ich oute mich nicht als Trekki (also als Anhänger der Fernsehserie Star Trek), so wie die neue SPD-Fraktionschefin Andrea Nahles es getan hat. Und wir führen in Neunkirchen auch nicht das vulkanische Grußhandzeichen ein und diese Rede wird auch nicht in Klingonisch fortgesetzt.

Es geht heute um den Haushalt des kommenden Jahres. Und hier drängt sich ein Zitat des Informatikers Alan Kay auf, der sagte: *„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“* Das versuchen wir hier im Rat. Hier arbeiten wir daran, die Gemeinde Neunkirchen zukunftsfähig aufzustellen und Entscheidungen zu treffen, die den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein gutes Umfeld zum Leben, ein Zuhause, bieten.

Dabei lässt uns die Weltpolitik nicht unbeeindruckt. Selten zuvor war die Stimmung rund um den Globus derart von Besorgnis geprägt. Wer die letzten Tage die Nachrichten studierte, der wurde mit einer Aussage des nordkoreanischen UN-Botschafters Kim In Ryong konfrontiert. Bei einem Termin vor dem

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Abrüstungsausschuss der UN beschrieb er die Situation in Nordkorea als kritisch und sagte: „Ein Atomkrieg könnte jeden Moment ausbrechen.“ Zugleich droht das Atom-Abkommen mit dem Iran zu scheitern. Mehr als 50 Terroranschläge mit islamistischem Hintergrund wurden seit Beginn des Jahres weltweit verübt. Der letzte vor wenigen Tagen und mit mehr als 300 Todesopfern.

Nun möchte ich nicht als Pessimist gelten und die Zukunft schwarz malen. Allerdings wäre es weltpolitisch in vieler Hinsicht wünschenswert, wenn man die Zeit zurückdrehen und Dinge ungeschehen machen bzw. Ursachen von Kriegen, Terror, Gewalt oder Armut bekämpfen könnte. Spätestens an dieser Stelle stellt sich die Frage: Wo ist der Fluxkompensator, mit dem man Zeitreisen machen kann, wenn man ihn braucht?

Doch es geht nicht zurück in die Zukunft, sondern geradewegs in sie hinein. Und somit sind wir wieder bei unserem Haushalt, einem engen finanziellen Handlungsspielraum und natürlich den konkreten Zahlen.

Wir kennen die Situation aus den vergangenen Jahren: Während wir einerseits keine Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen erhalten, sind wir andererseits verpflichtet eine Kreisumlage zu zahlen, die im kommenden Jahr die Höhe unserer geplanten Gewerbesteuereinnahmen nur knapp unterschreitet.

Kernpunkte des Haushaltes

- Defizitäres Jahresergebnis i.H.v. ca. 1,2 Mio. €
- Zu erwartende Gewerbesteuereinnahmen i.H.v. 12,8 Mio. €
- Kreisumlage: 12,43 Mio. Euro
- Investiver Bereich: 3,9 Mio. Euro
- Geschätzte Aufwendungen im Bereich Asyl: 1 Mio. Euro

Kreisumlage

168,3 Millionen Euro und somit 6,6 Millionen Euro mehr sollen im neuen Jahr aus den elf Kommunen in die Kreiskasse fließen. Sparbemühungen sind indes nicht zu erkennen. Wohin, frage ich mich, soll uns die Politik des Kreises in den kommenden Jahren noch führen? Am liebsten, so scheint es, würde uns der Landrat die Droge

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Soma verabreichen, die Sie sicher aus dem Zukunftsroman „Schöne neue Welt“ des Autors Huxley kennen. Diese Droge stoppt das kritische Denken und lässt uns in einem Zustand des immerwährenden Glücks leben.

Seit Beginn meiner Amtszeit vor ziemlich genau acht Jahren ist die Kreisumlage stetig angestiegen. In jedem Jahr begründet der Landrat, dass ein Defizit zu erwarten wäre und siehe da: Am Ende des Tages schließt der Kreishaushalt dann doch mit einem Überschuss ab. Ein Überschuss, den wir und damit unsere Bürger über Kreditaufnahmen und steigende Steuereinnahmen finanzieren müssen.

Kurz zur Erläuterung: Seit 2009 plante der Landrat (egal welcher) ein Defizit in Höhe von knapp 71.000.000,-- € ein. Die Abschlussergebnisse waren dann über 33.200.000,-- € besser. Da die Verbesserungen nicht auf eine sparsame Mittelbewirtschaftung zurückzuführen sind und mir nicht bekannt ist, dass der Landrat über Zauberkünste wie David Copperfield verfügt, kommen alle Bürgermeister des Kreisgebietes zu folgender logischen Einschätzung: Die Haushaltsansätze werden als viel zu auskömmlich angesetzt.

Außer Ostern und Weihnachten gibt es sicherlich nicht viele Ereignisse, die derart zuverlässig und konstant alle Jahre wiederkehren wie die Steigerung der Kreisumlage.

Anders ist es im realen Leben. Stillstand ist Rückschritt. Vieles verändert sich. Und das virtuelle Zeitalter trägt in vielen Fällen dazu bei, dass sich vieles noch schneller verändert. Auch hier im Rat hat sich während meiner Amtszeit vieles verändert. Erst heute zu Beginn der Sitzung konnte ich Hans-Jürgen Schneider vereidigen, der Heinz-Werner Feuring als Fraktionsvorsitzenden ablöst. Wie sehr er uns im Rat mit seiner Erfahrung und ausgleichenden Art fehlen wird habe ich ja schon zu Beginn der Sitzung gesagt.

Auch im Rathaus stehen in den nächsten Jahren personelle Veränderungen an. Mit Marco Schwunk und Johannes Schneider sind in den vergangenen Jahren bereits zwei neue Fachbereichsleiter an den Start gegangen, 2019 wird uns u.a. noch der Leiter des Fachbereichs Bauen, Arno Krämer, in den Ruhestand verlassen. Wären wir im Raumschiff Enterprise würde ich zu folgender Einschätzung kommen: Die

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

„Next Generation“ kommt, wobei ich hoffe, dass ich auch ohne die berühmte Glatze von Picard „Captain“ der Crew bleiben kann.

Die Nachfolge von Herrn Krämer und damit die Fachbereichsleitung ist derzeit ausgeschrieben und wir sind gespannt, wen wir im neuen Jahr im Rathaus begrüßen dürfen und wer die Geschicke im baulichen Bereich in der Zukunft lenken wird.

Außerdem bitten wir die Politik, uns eine Stelle zu gewähren, die sich intensiver mit dem Einwerben von Fördergeldern beschäftigen soll.

Dies ist insbesondere für die Gestaltung der Ortsmitte von Bedeutung: Konzepte zur ländlichen und kommunalen Entwicklung, wie etwa ILEK oder IKEK können uns helfen, das Zentrum noch attraktiver zu gestalten und dabei von Städtebau-Fördermitteln zu profitieren. Auch die Tatsache, dass wir eine LEADER-Kommune sind, hilft uns Gelder für zukunftsweisende Projekte zu generieren.

Wir sind noch immer in Gesprächen mit Investoren bzgl. der Ortsmitte und nähern uns mit unseren Vorstellungen immer weiter an. Da wir mit den Investoren eine gute Gesprächskultur pflegen, bringe ich es mit einem zwinkernden Auge zum Ausdruck: Während den Bauherren die Architektur von Metropolis vorschwebt, wünschten wir uns vielleicht mehr eine Landschaft wie in „Avatar“.

Bedauerlicherweise wird es wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis fliegende Autos serienreif werden. Wir würden uns ansonsten sicher manche Diskussion bezüglich der Parkplatz- und Verkehrssituation in der Ortsmitte ersparen. Noch besser wäre zweifellos das Teleportieren, besser bekannt als „Beamen“, somit entfielen künftig nämlich auch die nicht zu unterschätzenden Kosten für den Neubau oder die Sanierung unserer Straßen.

Digitalisierung

Ob sich Konrad Zuse, als er 1941 der Weltöffentlichkeit mit dem Z3 den ersten funktionsfähigen Computer vorstellte, geahnt hat, dass wir gut 75 Jahre später fast alle mit einem wesentlich leistungsstärkeren und vor allem viel, viel kleineren Modell in der Hosentasche unterwegs sein würden?!

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Zukunftsmusik war 1968 auch das Tablet: Es spielte in jenem Jahr zwar in Stanley Kubriks Science-Fiction-Klassiker „2001 – Odyssee im Weltraum“ eine Rolle, in unser Leben hielt es jedoch erst mit dem Durchbruch des iPads, im Jahr 2010, Einzug.

Das Leben im digitalen Zeitalter macht vieles einfacher und schneller. Auch wir als Kommune müssen uns neu aufstellen, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Eine zukunftsfähige Ausstattung erfordert erhebliche Investitionen und Innovationen. In diesem Zusammenhang möchte ich herzlich Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves von der Uni Siegen danken, der die Kommunen im Kreis bei der Digitalisierung begleitet und neue Projekte anstoßen wird. Neben einem optimierten, vereinfachten und zeitsparenderen Kontakt zur Behörde impliziert dies auch eine Reihe von Service-Angeboten, von denen unsere Bürgerinnen und Bürger in den nächsten Jahren profitieren können. An dieser Stelle möchte ich aber sogleich die Befürchtung ausräumen, dass die Bürger im Rathaus in absehbarer Zeit mit Robotern oder Cyborgs konfrontiert werden könnten. Denn die persönliche Kundenbetreuung wird in einem Dienstleistungsunternehmen auch in Zukunft wichtig sein.

Schulsituation

Was die weiterführenden Schulen betrifft, ist es uns in den letzten Jahren gelungen, die Schullandschaft neu zu ordnen. CDU, FDP und UWG haben seinerzeit die Zusammenlegung der drei Grundschulen gefordert. Im Zuge der beiden auslaufenden Schulformen Haupt- und Realschule wird die Kopernikusschule zum Schuljahr 2020/2021 frei. Das Gebäude stünde dann als Grundschule zur Verfügung.

Die SPD argumentiert mit „kurzen Beinen und kurzen Wegen“ und möchte die derzeitige Situation mit drei Standorten beibehalten. Mir ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig, Betroffene zu Beteiligten zu machen und ein Ohr an der Bürgerschaft zu haben. Wir verstehen uns als familienfreundliche Gemeinde und ich plädiere dafür, dass wir gute und sinnvolle Schulstrukturen vorhalten. Dies muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass sich alle Kinder auf den Gebäudekomplex am Porzhain konzentrieren.

Bei aller thematischen Emotionalität muss es auch erlaubt sein, gemeinsam mit Eltern, Lehrern, Schulpflegschaften über perspektivische Entwicklungen zu

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

diskutieren. Wichtig ist, dass man offen für alle Sorgen, Ängste und Argumente sein muss.

Eine räumliche Gleichverteilung mit einem gut laufenden, zweizügigen Standort in der Ortsmitte und einer gemeinsamen Grundschule auf dem Rassberg halte ich persönlich vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung für einen zukunftsfähigen und diskussionswürdigen Weg.

Infrastruktur und Investitionen

Wir sind froh, dass sich die Politik gemeinsam mit uns als Verwaltung nicht nur gedanklich innerhalb eines Haushaltsjahres bewegt, sondern auch konzeptionell in die Zukunft schaut. Aktuell wird die Großturnhalle saniert, Maßnahmen an den weiterführenden Schulen sollen folgen. Darunter die dringend notwendige Modernisierung der Aula, die Erweiterung der Mensa in der Sekundarschule und Maßnahmen in der Kopernikusschule.

In den nächsten Jahren wird uns auch das Thema Brandschutz begleiten. Dies kann ggf. zu Nutzungseinschränkungen oder Schließungen führen. Sie kann aber auch erhebliche Investitionen zur Folge haben.

Viel Geld wird in Straßenbaumaßnahmen fließen. Die einzelnen Maßnahmen sind sicherlich im Bau- und Planungsausschuss noch mal sachlich zu diskutieren. Rund 1.400.000,-- € sind für Straßenbaumaßnahmen (inkl. Tiefbaumaßnahmen, Planungskosten etc.) im Haushalt 2018 vorgesehen.

Windkraft

Trotz der neuen Landesregierung und der – im Vergleich zu dem progressiven Schritt der Rot/Grünen-Regierungsperiode – deutlich reduzierteren Vorgaben gibt es für uns keinen Grund die Hände in den Schoß zu legen. Die Maßgabe ist klar: Es gibt zunächst keinen Ausstieg aus der Windkraft, wir werden seitens der Gemeindeverwaltung weiter daran arbeiten.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Steuereinnahmen

Mit 12,8 Mio. Euro sind die zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen zweifellos ein erfreulich positiver, angesichts der zu zahlenden Kreisumlage aber auch bitter nötiger Posten. Natürlich ist diese Summe mit Vorsicht zu genießen. Schnell kann die Summe nach unten reduziert werden. Wollen wir hoffen, dass die Gewerbesteuer eher die Richtung kennt, die für gewöhnlich auch Raumschiffe nehmen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, den zahlenden Unternehmen für ihre Standorttreue zu danken. Wir alle wissen, dass die Globalisierung inzwischen auch in Neunkirchen angekommen ist. Einige traditionsreiche Familienunternehmen wurden von Global Playern übernommen. Das führt mitunter dazu, dass in der Belegschaft Unsicherheiten über den weiteren Verlauf entstehen. Ich hoffe, dass die Arbeitsplätze in den angesprochenen Unternehmen sicher sind und wir – auch unter neuer Unternehmens-Führung – auf diese Firmen zählen können.

Das meine ich nicht ganz uneigennützig, denn natürlich können sich diese Faktoren auch nachteilig auf die Gewerbesteuer auswirken.

Seitens der Gemeindeverwaltung tun wir viel dafür, vor Ort optimale Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu schaffen. Mit der Baumaßnahme im Wiesengrund gibt es eine neue Zufahrt zum Gewerbegebiet. Die dortige Ansiedlung neuer Unternehmen bzw. Expansion bestehender führt wiederum zu neuen Arbeitsplätzen.

Um den Ausgleich des Haushalts 2020 darzustellen, haben wir im HSK die Anhebung der Steuerhebesätze beschlossen. Die Gewerbesteuer soll demnach um 10 Prozentpunkte auf 435 Prozentpunkte ansteigen. Sie liegt damit im kreisweiten Vergleich nach wie vor im unteren Spektrum.

Ferner haben wir uns im Haushaltssicherungskonzept (HSK) darauf verständigt, die Grundsteuer B auf 525 Prozentpunkte anzuheben. Das sind 50 Prozentpunkte mehr als bislang. Ich weise darauf hin, dass wir das seinerzeit unter den damals geltenden Rahmenbedingungen getan haben. Durch den Wechsel der Landesregierung und den damit verbundenen Wegfall der Abundanzumlage hoffe ich nun, dass die Politik

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

diesbezüglich einlenkt und über die Steuererhöhung nochmal im Sinne unserer Bürger und Unternehmen nachdenkt.

Ehrenamt

Die Haushaltsrede bietet mir auch in diesem Jahr eine schöne Gelegenheit Danke zu sagen. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger Neunkirchens sind ehrenamtlich aktiv, sei es im sozialen, kulturellen, sportlichen oder ökologischen Bereich. Ohne unsere „Ehrenamtler“ könnten die inneren Strukturen in den Vereinen und in vielen anderen Organisationsformen nicht aufrechterhalten werden. Dabei ist es zweifellos keine Selbstverständlichkeit, „freie Zeit“ für eine ehrenamtliche Arbeit zu opfern. Danke an dieser Stelle für die vielen, vielen Stunden investierter Zeit und die Bereitschaft, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Feuerwehr

Unter das Thema Ehrenamt fällt zweifellos auch die Feuerwehr. 35.000 Euro werden im kommenden Jahr in die Instandhaltung der Feuerwehrgerätehäuser investiert. Außerdem planen wir die Beschaffung einer Drehleiter, deren Anschaffungskosten bei 600.000 Euro liegt. Das sind gute und notwendige Investitionen. Uns ist es wichtig, dass unsere Löschzüge gut aufgestellt sind, schließlich geht es im Ernstfall um Menschenleben.

Die Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung und Feuerwehr klappt wunderbar. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang Christian Weth, der in seinem ersten Jahr als Wehrführer wirklich gute Arbeit geleistet hat. Ich hoffe, dass er sehr bald Unterstützung in der Leitung der Feuerwehr bekommt. Hier zeichnet sich glücklicherweise eine Möglichkeit ab! Danke sage ich aber auch den Feuerwehrkameraden und -kameradinnen in allen sechs Löschzügen für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr.

Bürgermeister Bernhard Baumann: Rede zur Einbringung des Haushalts 2018

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Sie sehen: Der Haushalt gibt uns zwar keinen Grund zu überschwänglicher Freude, es besteht aber auch nicht die Notwendigkeit, uns ins nächste Raumschiff zu setzen und in eine entfernte Galaxie aufzubrechen.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen danken, die für die Erstellung des Haushaltsplans 2018 verantwortlich zeichnen. Akribisch wurden die Zahlen aus dem Haus in den vergangenen Wochen und Monaten vom Team der Kämmerei und nicht zuletzt von Herrn Schwunk zu einem 285-seitigen Zahlen- und Informationswerk zusammengefügt. Vielen Dank natürlich auch dafür!

Mir ist es wichtig, an dieser Stelle zu unterstreichen, dass die Verwaltung nicht müde wird, ihren möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu erbringen. Und das Jahr für Jahr. Für uns zählt jede Maßnahme und jeder Euro!

Und bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Ratsvertreter, für die wirklich gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Schließen möchte ich heute mit einem Zitat des französischen Schriftstellers Victor Hugo. Er prägte die Worte: *„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“* In diesem Sinne hoffe ich auf mutige Ratsmitglieder an der Seite der Verwaltung sowie angeregte, aber sachliche Haushaltsplanberatungen. Nutzen wir die Chance, Neunkirchen als einen lebenswerten Ort zu erhalten! In diesem Sinne freue mich auf einen konstruktiven Beratungsprozess.

Vielen Dank!

-Es gilt das gesprochene Wort-